

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter  
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Verfasser: Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Steinhardt  
Betreuer: Dr. Andreas Ludwig, Leiter des Dokumentationszentrums Alltagskultur der  
DDR e.V. in Eisenhüttenstadt

Zweitgutachter: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Professur für Denkmalkunde an der  
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

## **Konzept einer Dauerausstellung in der Zainhammer Mühle Eberswalde**

Semester der Fertigstellung: WS 2011/2012

---

### **Aufgabenstellung:**

Die Zainhammer Mühle ist Vereinssitz des Kunstvereins „Die Mühle e.V.“, der sie als Arbeitsraum für Holzgestaltung und Malerei sowie für Ausstellungen nutzt. Der Verein bemüht sich seit Jahren darum, das Gebäude zu erhalten und denkmalgerecht zu sanieren. Angestrebt wird, die Mühle zu einem soziokulturellen Zentrum auszubauen. In diesem Zusammenhang ist die Einrichtung einer Dauerausstellung in der Mühle vorgesehen, die die wechselvolle Geschichte als Eisenhammer, Knochenmühle und Getreidemühle widerspiegelt. Mit der Masterarbeit sollte ein Konzept für diese ständige Ausstellung erarbeitet werden. Zielsetzung war, für die Zainhammer Mühle relevante Themen festzulegen und zu konkretisieren und eine den räumlichen Bedingungen angepasste Form der Ausstellungspräsentation zu finden. Die gleichzeitige Nutzung des Gebäudes als Arbeits- und Ausstellungsraum für temporäre Kunstausstellungen und eine Dauerausstellung war dabei zu berücksichtigen.

### **Forschungsstand:**

Mit der vorliegenden Konzeption zur Entwicklung der Zainhammer Mühle in ein soziokulturelles Zentrum wurden Entwurfspläne für die zukünftige Nutzung des Gebäudes erstellt. Die Einrichtung einer Dauerausstellung wird dabei nicht betrachtet.

Die Geschichte der Zainhammer Mühle und der Kontext zur Eberswalder Stadtentwicklung sind in Grundzügen bekannt. Umfassendere historische Forschungen, die explizit die Zainhammer Mühle zum Gegenstand haben, liegen nicht vor.

### **Methoden der Bearbeitung:**

Einen Schwerpunkt bei der Erarbeitung des Konzeptes bildete die vergleichende Betrachtung von Ausstellungen in technischen Denkmälern, mehrheitlich Mühlen, die wie die Zainhammer Mühle nicht nur musealen Zwecken dienen, sondern gleichzeitig andere Nutzungen haben. Betrachtet wurde u.a. die noch vorhandene technische Ausstattung, Thema, Inhalt und Präsentationsform der Ausstellung, die räumliche Anordnung im Gebäude und der inhaltliche Bezug auf das Objekt und den Denkmalstatus.

In diese Betrachtungen wurden bereits vorliegende Konzeptionen und bestehende Initiativen einbezogen, welche die Zainhammer Mühle in ihrer Rolle als Kulturakteur, touristischer

Anziehungspunkt und Ort für Umweltbildung betrachten und fördern. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Herausstellung von Anhaltspunkten für die thematische Ausrichtung der Dauerausstellung in der Mühle und Möglichkeiten für Kooperationen und die Bildung von Netzwerken. Unter Berücksichtigung der räumlichen Bedingungen in der Zainhammer Mühle wurden schließlich Themenschwerpunkten herausgearbeitet und konkretisiert.

### **Ergebnisse der Masterarbeit:**

Die thematischen Hauptgehalte der Dauerausstellung ergeben sich aus ihrer stadt-, regional- sowie technikgeschichtlichen Bedeutung, welche gleichzeitig den Denkmalwert der Zainhammer Mühle begründen. Gleichzeitig entsprechen diese den vorliegenden Konzeptionen, wie dem Stadt- und Kulturentwicklungskonzept für Eberswalde.

In der Zainhammer Mühle muss von vergleichsweise beengten räumlichen Verhältnissen ausgegangen werden. Die Mühlentechnik ist nur noch vereinzelt und unzusammenhängend vorhanden, so dass das Gebäude nicht unbedingt als ehemalige Getreidemühle wahrgenommen wird. Die Dauerausstellung soll sowohl Bezug auf das Objekt, die einzelnen Mühlenphasen, sowie die heute noch vorhandene Mühlenanlage nehmen und ein Verständnis für das Gebäude als wassergetriebene Getreidemühle und als Denkmal vermitteln.

Die Ausstellung thematisiert die Bedeutung der Wasserkraftnutzung in Eberswalde und der Region am konkreten Beispiel der Zainhammer Mühle. Leitender Gedanke ist, die Bedeutung des Wassers als Energieträger und Antriebskraft für die industrielle Entwicklung und die heutige Rolle als regenerative Energie zu vermitteln. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Darstellung der Zainhammer Mühle als Anlage zur Nutzung der Wasserkraft in ihren einzelnen Entwicklungsphasen.

Das Konzept sieht eine chronologische Präsentation der einzelnen Mühlenphasen über alle Ebenen des Gebäudes vor. Diese sollen jeweils unter baulichen bzw. technologischen, sozialgeschichtlichen sowie stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden. Der Wasserkraftnutzung und Technik des Wasserantriebes soll ein separater Ausstellungsteil gewidmet werden.

Mit der erarbeiteten Grobkonzeption wurde eine Möglichkeit gefunden, eine Dauerausstellung zu den Themen Mühlentechnik und historische Entwicklungsphasen der Mühlennutzung in das Gebäude der Zainhammer Mühle, wenngleich auch auf eng begrenztem Raum, zu integrieren. Die räumliche Trennung der verschiedenen Nutzungen erfordert eine starke inhaltliche Komprimierung der vorgesehenen Sachthemen.